

Freigefallenen Brüdern zu gedenken. Es kann daher keine Rede davon sein, daß die republikanischen Kundgebungen am historischen Gedenktag des Zusammenbruchs des Kaiserreiches beabsichtigt oder auch nur geeignet seien, ein Gedenken der Gefallenen des Weltkrieges zu stiften. Die republikanischen Kundgebungen am 18. März werden sich nicht negativ oder von irgendeinem Interessentenstandpunkt aus gegen deutsche Volksgenossen, sondern dienen der Erneuerung und Befestigung des Zusammenhanges der deutschen Republik. Wenn irgend jemand diese Kundgebung als gegen sich gerichtet ansieht und sich dadurch betroffen fühlt, so können das nur solche Kreise sein, die noch in den Gedanken der Antikriegszeit und der Rapp-Abenteurer leben und denen es zum Lieblingsgeschäft geworden ist, unter der Mäntel nationaler Interessenverachtung den immer genug erklämpften Wiederaufstieg des deutschen Volkes durch eine wahnwilde Desperadopolitik erneut zu gefährden und zu unterbrechen.

Volkssentscheid für gültig erklärt.

Berlin, 14. März. Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung in Sachen Prüfung des zweiten Volkssentscheides folgende Entscheidung getroffen: Das Wahlprüfungsgericht hat sich den übereinstimmenden Vorschlägen des Reichstages an der Wahlprüfung für das Wahlprüfungsgericht angeschlossen. Das Wahlprüfungsgericht hat entsprechend seiner bisherigen Rechtsprechung seine Zuständigkeit bestätigt. Das Wahlprüfungsgericht hat weiter eine Übermittlung mit der bisher herrschenden Auffassung festgestellt, daß Artikel 75 der Reichsverfassung auch den Fall erfaßt, daß ein Volkssentscheid Gegenstand des Wahlprüfungsgerichts ist. Daraus folgt die Feststellung, daß sich am 22. Dezember 1929 nicht die Mehrheit der Stimmberechtigten beteiligt hat. Hiernach kommt es nicht darauf an, ob das durch Volkssentscheid gefällte Gesetz verfassungsgemäß war. Die Entscheidung des Wahlprüfungsgerichtes geht demgemäß dahin: daß die Wahlprüfung am 22. Dezember 1929 gültig ist. An der Wahlprüfung hat sich nicht die Mehrheit der Stimmberechtigten beteiligt.

Großmann wird Reichsgerichtsrat.

Berlin, 14. März. Der Senatspräsident am Kammergericht Dr. Hermann Großmann ist, wie die „B.Z.“ meldet, von der Preussischen Justizverwaltung zur Ernennung als Reichsgerichtsrat vorgeschlagen worden. Großmann hat an der modernen Entwicklung des Disziplinarrechts großen Anteil, gehört dem Vorstand des preussischen Richterbundes an und ist vor einiger Zeit von der Demokratischen Sozialdemokratischen Partei übergetreten. Er betätigt sich auch stark im Reichsbanner. Früher war er Richter in Duisburg und in Marienwerder, bis er vor neun Jahren Senatspräsident am Kammergericht wurde. Er hatte dort über Handels- und Ehegesetze entschieden. Darüber hinaus hat er seine richterliche Tätigkeit als Mitglied des Großen Disziplinarhofes für richterliche Beamte am Kammergericht und Vorstandsmitglied der Reichs-Disziplinarkammer Berlin ausübt.

Durch das Altersgrenzengesetz treten am 1. April die Reichsgerichtsräte Josef Keller und Dr. Stäfel in den Ruhestand. Keller kommt aus dem preussischen Justizdienst, an seine Stelle wird Senatspräsident Großmann treten, während für Dr. Stäfel ein außerpreussischer Richter zum Reichsgerichtsrat ernannt werden wird. Gleichzeitig wird wegen der Überwälzung des Reichsgerichts eine größere Anzahl von Hilfsrichtern nach Leipzig berufen.

Protest gegen die Numerierung der Schupo.

CNB Berlin, 14. März. Der Vorstand des Verbandes preussischer Polizeibeamten hat eine Entschiedenheit gezeigt, in der es heißt: Der Vorstand des Verbandes preussischer Polizeibeamten hat durch die Berliner Tagespresse davon Kenntnis erhalten, daß die Polizeipräsidenten in Berlin die Absicht geäußert hat, die öffentliche Numerierung der Beamten zu beschleunigen. Die öffentliche Numerierung der Beamten ist nicht durch eine öffentliche Numerierung der Beamten zu beschleunigen, sondern nur durch eine Veränderung des Ausbildungs- und Fortbildungsweges. Die öffentliche Numerierung der Beamten ist nicht durch eine öffentliche Numerierung der Beamten zu beschleunigen, sondern nur durch eine Veränderung des Ausbildungs- und Fortbildungsweges. Die öffentliche Numerierung der Beamten ist nicht durch eine öffentliche Numerierung der Beamten zu beschleunigen, sondern nur durch eine Veränderung des Ausbildungs- und Fortbildungsweges.

Nationalsozialistische Wühlereien in der Reichswehr.

Berlin, 14. März. Reichswehrminister Gröner hat vor einigen Tagen in einem Rundschreiben an die Truppeneinheiten auf die Gefahren der nationalsozialistischen Agitation in der Reichswehr hingewiesen. Auch Reichswehrminister Severing machte gestern in seiner Reichstagsrede zur Begründung des Republikanischkeitsgesetzes Mitteilungen über nationalsozialistische Wühlereien in der Reichswehr. Das dem Vorgehen der beiden Minister sehr ernste Dinge zugrunde liegen, geht aus der folgenden Mitteilung hervor, die heute vom Reichswehrministerium veröffentlicht wird: Das Reichswehrministerium hat vor einiger Zeit erfahren, daß einige Offiziere in nationalsozialistischem Sinne zu wirken versuchten. Es hat sich aber nur um wenige Personen gehandelt. Das Reichswehrministerium hat die Sache der Oberkommandierenden übergeben. Diese hat zwei junge Offiziere vom Standort Ulm und einen ehemaligen Offizier von Bielefeld in die Festnahme des Oberleutnants a. D. Schmidt in Kassel, der früher ein Regimentskamerad der beiden verhafteten Offiziere war. Die weitere Verfolgung liegt bei der Reichswehrverwaltung. Die Mitteilung ist etwas düster und scheint nicht zu verbergen, als sie andeutet, daß der Oberkommandierende dort man wohl erwarten, daß er energisch den nationalsozialistischen Wühlereien in der Reichswehr entgegentritt.

Ein Ermächtigungsgesetz für Thüringen.

Weimar, 14. März. Als erster Schritt zu einer grundlegenden Einparung innerhalb der Thüringischen Staatsfinanzen ist dem Landtag (oben der Gesetzentwurf eines Ermächtigungsgesetzes zugegangen, dessen Beratung bereits in der kommenden Woche beginnen wird. Das Ermächtigungsgesetz sieht eine Übertragung der gesetzgeberischen Befugnisse des Landtages auf die Regierung vor, soweit es

Landtagsdebatte über Mittelstandsnot.

Kommunale Steuervergünstigungen für ausländische Unternehmungen.

Berlin, 14. März. Der Preussische Landtag erledigte in seiner heutigen Sitzung zunächst kleine Vorlagen und legte dann die Aussprache über den Handelssekt fort. Erster Redner war der Zentrumssprecher, Wehling. Er meinte u. a., gewiß sei die Steuerliche Belastung bis zur Unmöglichkeit ansteigend, wer aber behauptet, daß die Arbeiterklasse nicht ebenso hohe Steuern zahlt, befindet sich im Irrtum. Die große Arbeitslosigkeit liegt hauptsächlich begründet in einer Überforderung der Nationalisierung. Der Redner forderte Ausbau der Gewerbeaufsicht.

Der Deutschnationale Konrad unterließ die Entschuldigungen von Mittelstandsorganisationen gegen die Bevorzugung der Konsumvereine, sowie für Zulassung der Warenhäuser und Einführung einer Einkaufsteuer. Der Wirtschaftsparteiler Perle warf dem früheren Finanzminister Dr. Hilferding vor, daß er der Kartell- und U. G. sechs Millionen Kapitalverlehrssteuer habe schenken wollen. Handelsminister Dr. Schreiber wehrte sich gegen

verschiedene Angriffe. Sein Ressort, erklärte er, lehne steuerliche Begünstigungen für Warenhäuser oder andere große kommerzielle Betriebe ab. Weder hätten deutsche Kommunen, um Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, auch ausländische Unternehmungen Steuerbehandlung usw. zu werben versucht. Mit solchen Methoden zu arbeiten, sei unmöglich. Der Minister bemerkte, er habe sich bei der Zustimmung der Reichstagskommission zu dem Antrag auf die Unterbrechung des Stadttages (Sessell).

Der Zentrumssprecher, Lange, Dittersbach betonte gegenüber Angriffen der Wirtschaftspartei, daß sich das Zentrum von keiner Partei in der Fürsorge für den Mittelstand überlassen ließe. Wenn nicht endlich eine großzügige Aktion für Schließen eingeleitet werde, müsse die dortige Wirtschaft zugrunde gehen. Der Redner richtete an den Minister die Bitte, dafür zu sorgen, daß die Notlage aus Schließen nicht umsonst verhandle. Die schließliche Frage sei eine deutsche Frage.

Nachdem noch zwei weitere Redner sich für die Forderungen des Mittelstandes eingesetzt hatten, verlas das Haus die Weiterberatung auf Samstag 10 Uhr. Außerdem kommunizierter Mißtrauensantrag gegen den Wirtschaftsmittelstand.

Mehr inländische Eier und Frühgemüse!

Eine Aktion des preussischen Zentrums.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 14. März. (Drahtb.)

In der Erkenntnis, daß es unbedingt notwendig ist, die deutsche Wirtschaft möglichst rasch ins Gleichgewicht zu bringen, hat die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtags zwei Anträge eingebracht. Der erste Antrag hat folgenden Wortlaut:

„In weitesten Kreisen herrscht Ueberzeugung, daß die deutsche Wirtschaft nur aufrecht erhalten werden kann, wenn es gelingt, die Handelsbilanz aktiv zu gestalten. Die Steigerung der Ausfuhr ist aber begrenzt, auf der anderen Seite ist die Einfuhr der Eier zu einer Reihe von Gegenständen sehr wohl möglich. Das trifft insbesondere für die Einfuhr der Eier zu. Derzeit im Verlauf von fünf Jahren kann die Erzeugung in Deutschland von rund 300 Millionen Eiern auf über 400 Millionen gesteigert werden, daß der jetzige Reichsbedarf in Wegfall kommt. Die Steigerung der eigenen Erzeugung ist aber nicht allein möglich durch Steigerung der Leistungsfähigkeit der Erzeuger, sondern es ist auch eine Steigerung der Erzeugung in weiteren Teilen der Welt möglich. Sie ist also aus soziologischen und ökonomischen Gründen notwendig. Daher müssen Mittel aufgewandt werden, um zu einer planmäßigen Förderung der Erzeugung in weitgehendem Maße zu gelangen. Für die Durchführung des Ablasses sind aus dem Reichsprogramm Mittel zur Verfügung zu stellen.“

Wir beantragen, der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, zur Förderung der Erzeugung durch Zinsverbilligung der Erzeugnisse in der Einfuhr von Eiern und durch Förderung der Erzeugung überhaupt im Haushalt für 1930/31 den Betrag von 800.000 Reichsmark bereitzustellen.“

Der zweite Antrag bezieht sich auf den Gemüsebau und den Obstbau und lautet folgendermaßen:

„Die Förderung des Frühgemüsebaues in Deutschland ist durch die Bereitstellung von Mitteln des Reiches und von Preußen seit dem Jahre 1926 erfolgt. Zunächst wurden dem Reich aus dem Ueberflusse der Reichsgeldmittel 15 Millionen Reichsmark bereitgestellt, von welchen 10 Millionen Reichsmark zur Förderung der Erzeugung in der Einfuhr von Gemüse und Obst zu verwenden waren. Es wurden dann im Jahre 1927 aus der Reichskasse 10 Millionen Reichsmark zur Förderung der Erzeugung in der Einfuhr von Gemüse und Obst zu verwenden waren. Es wurden dann im Jahre 1927 aus der Reichskasse 10 Millionen Reichsmark zur Förderung der Erzeugung in der Einfuhr von Gemüse und Obst zu verwenden waren.“

Die Bereitstellung dieser Mittel hat eine lebhafteste Bewegung für den kleinen Gemüsebau hervorgerufen. Es sind damit rund 600.000 qm unter Glas gekommen. Um den gesamten Bedarf zu decken, sind noch rund 2.800.000 qm unter Glas zu bringen. Die Annahme, daß die Maßnahmen sich doch nicht auswirken, weil die Einfuhr noch steigen wird, ist aber unzutreffend, denn der Verbrauch von Frühgemüse nimmt in steigendem Maße zu, was auch aus gesundheitlichen Gründen zu wünschen ist. Die Aktion fürzuheben, empfiehlt sich also aus den verschiedensten Gründen. Daneben werden wir auch darauf hin, daß diese intensive Form des Gemüsebaues vielfach in kleinen Betrieben zur Durchführung kommt und damit Familienwirtschaften ein gewisses Auskommen gibt.

Während es bei der Ausdehnung des Frühgemüsebaues möglich ist, alsbald zu ernten, trifft das bei der Ausdehnung des Obstbaues nicht in dem Maße zu. Da aber auch hier insofern auf die Einfuhr daselbst fest-

zustellen ist, und da der Obstbau zur Ausnutzung kleinster Flächen geeignet ist, muß ihm eine größere Förderung zufließen, als das in den letzten Jahren geschehen ist. Außerdem ist ein verstärkter Ertrag der im Winter 1928/29 erntbaren Obstbäume erforderlich.

Wir beantragen daher, der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, im Haushalt der Landwirtschaftlichen Verwaltung für 1930/31 a) zur Förderung des Frühgemüsebaues unter Glas den Betrag von 500.000 Reichsmark, b) zur Förderung des Obstbaues den Betrag von 300.000 Reichsmark bereitzustellen.“

Die Auswirkung des ersten Antrages wird sich bereits in absehbarer Zeit zeigen können. Bei den Maßnahmen, die zur Förderung des Gemüsebaues und der Ausdehnung des Obstbaues ins Auge gefaßt sind, wird es dagegen längere Zeit dauern, bis die erhofften günstigen Folgen eintreten werden. Das Hauptziel ist die Befestigung der Mehrerzeugung gegenüber unserer Ausfuhr. Daneben aber werden sich auch die Anträge des Zentrums für zahlreiche Einzelkulturen günstig auswirken können. So mancher Arbeitsloser in der Industriebezirke wird in die Lage kommen, sich eine Einnahmequelle zu verschaffen. Es ist hauptsächlich daran gedacht, kleinere Betriebe mit 200—300 Hektar zu schaffen. Nur da, wo alle Voraussetzungen gegeben sind, sollen auch Geflügelbetriebe angelegt werden, die ungefähr 1000 Hektar umfassen sollen. Da sich auch die landwirtschaftlichen Fortschrittsanstalten schon seit langem mit den einschlägigen Fragen befassen, so steht zu erwarten, daß die durch die Anträge des Zentrums erwarteten günstigen Wirkungen nicht ausbleiben werden.

Dietrichs neues Agrarprogramm.

Berlin, 14. März. Reichslandwirtschaftsminister Dietrich, der am Donnerstag den landwirtschaftlichen Sachverständigen im Reichstag sein neues Agrarprogramm mündlich dargelegt und die Meinung der Parteien dazu kennengelernt hatte, ist gegenwärtig mit der schriftlichen Formulierung seines Programms beschäftigt. Er wird am Sonnabend vor seinem Programm den Vertretern der Parteien schriftlich vorlegen. Schon am Freitag beschäftigte sich eine Fraktionskommission der Demokraten mit diesem Programm. In seinen Grundzügen bereits bekannt ist. Die beiden Hauptpunkte bilden die Getreidezölle und das Maismonopol. Minister Dietrich wünscht ein Ermächtigungsgesetz, das ihm in jeder Weise die Heraushebung der Zölle, namentlich auch der Weizenzölle, ermöglicht, ohne den Reichstag neuerlich zu befragen. Die demokratische Fraktion erklärte sich heute damit einverstanden. Bei anderen Parteien bestehen jedoch lebhafteste Bedenken gegen ein so weitgehendes Ermächtigungsgesetz. Schon bisher kann allerdings die Regierung von sich aus beispielsweise die Weizenzölle in einem Rahmen von drei bis neun Mark regulieren. Eine Ausweitung dieses Rahmens in dem Maße, daß die Zölle gegen die Weizenzufuhr geradezu prohibitiv wirken würden, lehnen jedoch die Sozialdemokraten unbedingt ab. Andererseits begehrt der Reichstag, die Maiszufuhr zentral zu regeln, den Weizenbau eines großen Teiles der demokratischen Fraktion, die im Interesse des Handels keine Zwangswirtschaft wünscht. Auch die Deutsche Volkspartei lehnt das Maismonopol ab. Gerade dieses Vorhaben aber halten die Sozialdemokraten für wertvoll. Ausfallgegend dürfte schließlich die Haltung des Zentrums sein. Eine Erklärung dieser Partei erwartet man in der Besprechung am morgigen Sonnabend.

Kaufende Abgeordnete.

Basel, 14. März. Im Parlament des Kantons Basel gab es am Donnerstagabend einen unerhörten Skandal, als der Präsident einen kommunistischen Antrag mit einer ironischen Bemerkung beantwortete. Kommunisten und Sozialdemokraten gerieten, als ein Kommunist gegen den Präsidenten tätlich vorging, in eine regelrechte Prügelei. Die Abgeordneten warfen einander auf den Kopf und auf die Nase und schlugen einander blutig. Die bürgerlichen Parteien verließen den Saal. Totenbleich mit zerschundenen Kleidern und blutenden Gesichtern, als der Präsident die Sitzung unter dem größten Tumult geschlossen hatte, die streikenden Abgeordneten aus dem Saal, nachdem die Polizei zur Hilfe herbeigerufen worden war.

Macdonalds Rettung.

Der konservative Mißtrauensantrag abgelehnt. London, 14. März. Baldwin brachte am Donnerstag nachmittag im Unterhaus den angekündigten Antrag ein, der die Regierung wegen ihrer Fälligkeit und ihres Stillhaltens hinsichtlich ihrer Beibehaltung oder Aufhebung der Schutzzölle und Mac Kenna-Zölle das Mißtrauen auszusprechen. In Begründung des Antrages erklärte er, daß er grundsätzlich gegen hohe Zölle sei, daß Großbritannien aber bei der Haltung der übrigen Mächte nichts übrig bleibe, als seine eigenen Zölle beizubehalten und teilweise zu erhöhen.

Schlaganfall Snowden, gegen den der Mißtrauensantrag besonders gerichtet war, erwiderte für die Regierung mit betonter Schärfe, daß gewisse Interessengruppen seit langem die Regierung in Mißtreue zu bringen suchten und einen anhaltenden und mit falschen Zahlen arbeitenden Presselobby führten. Die Regierung habe vom ersten Tage an durch den Ministerpräsidenten erklären lassen, daß eine Ausdehnung der Mac Kenna- und Schutzzölle nicht in Frage komme. Sir Herbert Samuel gab für die Liberalen die volle Uebereinstimmung mit dem Schlaganfall bekannt.

Der Mißtrauensantrag der Konservativen wurde mit 308 gegen 235 Stimmen abgelehnt.

Das große Los.

Berlin, 14. März. Der heutige Schlußtag derziehung zur letzten Klasse der Preussisch-Schuldenlosen Klassenlotterie brachte gleich zum Ziehungsbeginn für diesen Tag fällige Senktion. Die große Sonderprämie von einer halben Million, die am letzten Tage aus dem Gewinn von 1000 Mark gezogen wurde, fiel auf, gelangte zur Auslosung. 210.171 wurde als die Nummer des Glückslozes verurteilt. Sie wird in der ersten Auslosung in Königsberg, in der zweiten Auslosung in Lübeck gezogen. Der glückliche Königsberger Gewinner, der in der südpreussischen Stadt Wittenberg wohnt, spielte dieses Los im ganzen und brauchte den Riesengewinn mit niemand zu teilen, während vier Lübecker ihre Gewinnsumme aufteilen müssen. Der letzte der noch ausstehenden größeren Gewinne in Höhe von 25.000 Mark fiel auf die Losnummer 375.701.

100.000 Mark Steuergelder unterschlagen.

Berlin, 14. März. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge ist die Polizei umfangreichen Beträgen reien beim Finanzamt Wilmersdorf-Ford in der Liebigstraße auf die Spur gekommen. Nach den bisherigen buchhalterischen Prüfungen hat dort ein Beamter etwa 100.000 Mark unterschlagen. Die Steuergelder an sich gebracht und die Gelder für sich verbraucht. Der Obersteuerrat Heinrich, der in der genannten Dienststelle mit der Verwaltung von Steuergeldern beschäftigt war, hatte sich im Laufe der letzten Jahre mit mehreren Heuergeldern Bürgern seines Bezirks in Verbindung gesetzt und diese zwecks Befreiung der Steuerbeträge nach dem Finanzamt vorgelegt. Dabei lernte er die Leute kennen und suchte diese später wieder in ihre Wohnungen, um sie zu verführen. Er forderte dann zu gleicher Zeit die Auszahlung der fälligen Steuer, nahm diese Beträge an sich und stellte den Leuten eine mit dem Umschlag des Finanzamtes versehenen Quittung über den geleisteten Steuerbetrag aus. Erst nachdem in mehreren Fällen die schon an Heinrich gezahlte Steuer summe vom Finanzamt bei den Zahlungspflichtigen reamtiert und die Zwangseintreibung der Steuerbeträge angedroht wurde, kamen die Verurteilungen Heinrichs ans Tageslicht. Wie das Blatt mitteilt, müssen die gezahlten Steuergelder, die Heinrich auf diese Weise entzogen hatte, noch einmal an das Finanzamt gezahlt werden, so daß die eigentlich gezahlten (über 100 Wilmersdorfer Geschäftsleute und Privatpersonen) das Nachsehen haben.

Im Wahn.

Selbstmord eines Oberstudienrates. Albed, 14. März. Seit einigen Tagen wird der Oberstudienrat a. D. Dr. phil. Georg Schmidt vermehrt. Aus einem hinterlassenen Briefe ist zu schließen, daß er sich in einem Anfall geistiger Ummantung das Leben genommen hat. In dem Briefe heißt es, daß ihm eine Stimme immer wieder zugerufen habe, er solle ins Wasser gehen. Dieleim Rufe habe er Folge geleistet, um nicht in die Heilanstalt überführt zu werden. In dem Brief wurde weiter der Ort angegeben, an dem man seine Leiche im Kanal finden solle. Am Donnerstag hat man nun an dieser Stelle den Kanal abgesehen, ohne jedoch bisher eine Spur des Vermissten gefunden zu haben.

Aus dem D-Zug gefsprungen.

Stuttgart, 14. März. Am Freitag früh wurde auf dem Bahnhofsplatz zwischen Biethheim und Großschmiedel neben dem Bahnhofsplatz eine bewußtlose Frau aufgefunden, die nur mit einer Hemddecke bedeckt war. Die Untersuchung ergab einwandfrei, daß es sich um ein Verbrechen handelt. Die Verletzte, die außer einer Knieverletzung keinen größeren Körperverletzungen erlitten und inzwischen das Bewußtsein wiedererlangt hat, ist eine Sprachlehrerin aus der Lichthofstraße, die auf der D-Zug Paris-Paris gefsprungen ist. Sie befindet sich im Krankenhaus Biethheim.

Raubmord auf der Landstraße.

Striegau, 14. März. Heute mittag wurde der Bote Bernert auf der Landstraße zwischen Ebersdorf und Leubnitz mit einer tödlichen Wunde aufgefunden. Bernert hatte vom Arbeitsamt Striegau 7000 Mark Erwerbslosengelder abgeholt, die bei seiner Aufkündigung fehlten. Wie verlautet, kommen als Täter drei Landstreicher in Betracht. Der Ermordete hinterläßt eine Witwe mit zwei unterfertigen Kindern. Da widersprechende Meldungen über den Raubmord im Umlauf sind, veröffentlicht das Breslauer Polizeipräsidium folgende amtliche Darstellung: Am 14. März gegen 11 Uhr wurde der Arbeiter Gulan Bernert aus Damsdorf, Kreis Striegau, in einem kleinen Waldstück an der Straße zwischen Ebersdorf und Leubnitz von drei unbekannten Männern überfallen, durch Bruchstücke getötet und ihm der Raub auf 7000 Mark Arbeitslosengeldern genommen, welche Bernert kurz vorher von der Arbeitsamt in Striegau abgehoben hatte. In Begleitung des Bernert fand sich dessen Schwager, der Arbeiter Paul Langner. Nach dessen Angaben waren die Täter maskiert und mit Schusswaffen versehen. Auf das Ergehen der Staatsanwaltschaft in Schwelmitz ist eine Mordkommission vom Polizeipräsidium Breslau an den Tatort entsandt worden.

Neue Hochwassergefahr in Südf Frankreich.

Paris, 14. März. Während eine Sammelung aus Montauban besagt, daß das Hochwasser der Flüsse Garonne, Tarn und Aveyron bereits zurückgehe, wird der gleichen Agentur aus Bayonne ein Telegramm mit der Meldung mitgeteilt, daß die Gefahr der Überschwemmung in der Gegend von Bayonne bedrohlich ist. Die Lage im Pyrenäen, das nahezu vollständig überschwemmt sei. Zwei Reisende aus Bayonne sind überflutet. Das Wasser hat die Höhe der Hüdenberge erreicht. Der Abzug des Wassers ist aus seinen Ufern getreten und hat die Ebene überflutet. Die Ortlichkeit ist durch das Hochwasser in zwei Hälften getrennt. Man erwartet jedoch, daß die Flut in der dortigen Gegend nachlassen wird, sobald der Regen in den oberen Pyrenäen aufhört.

Germersheimer Reservisten zur Hilfeleistung beurlaubt.

Germersheim, 14. März. Sämtliche Reservisten der hiesigen französischen Besatzung, die aus dem über-schommenen Gebiet Frankreichs stammen, werden sofort entlassen, um in der Heimat bei den Aufräumarbeiten helfen zu können. Die übrigen Reservisten werden in der Zeit vom 26. bis 30. März entlassen, ohne ersetzt zu werden.

Frühjahrs-Strumpf-Woche

In unseren Fenstern sehen Sie jetzt die **neuen Frühjahrsstrümpfe**. Sie werden selten eine so schöne Uebersicht über alle Frühjahrsneuheiten zusammenfinden, wie jetzt bei uns. Sehen Sie zwanglos.

Nachstehend unsere Hauptpreislagen:

Einfacher bw. Strumpf schwarz und farbig - .25	Strumpf aus Seidenthor oder Wascheide - .95	Maccostrumpf in schwarz und farbig - das Beste vom Besten - 1.95	Seidenthorstrumpf schwarz und farbig erprobte Marken-Qualität 2.20	Hadeca 2870 1/2 Flor mit Seide plattiert 2.75
---	--	--	--	--

Unsere Stamm-Qualitäten:

„Celta“-Strumpf in vielen Farben 1.95	Hadeca 2820 1/2 aus feinerer Wascheide in 16 Farben vorrätig 2.75	Hadeca 2822 1/2 ganz feinfädiger Strumpf 3.45	Hadeca „Wonne“ Qualitätsstrumpf aus aller- besten Bembergseide, in 16 Farben vorrätig 3.90	Hadeca „Edel“ Flor mit Seide plattiert, an Haltbar- keit das Beste, was in Verbindung mit K'seide bisher gebracht wurde, 3.90
--	---	--	---	--

Neuerungen. wie die beliebte Spitz-Ferse, Zehenverstärkung, sowie eine nach der Höhlung des Fußes abgeschweifte Doppelsehle — durch die letztere Neuerung ist bei tiefausgeschnittenen Schuhen die Doppelsehle nicht mehr sichtbar — gestalten die „Hadeca-Marken“ Wonne, Edel und 2822 1/2 zu Qualitäten **hochwertigster Vollendung.**

Herren-Socken und Kinder-Strümpfe sehen Sie in unseren Spezial-Fenstern.

Ww. Aug. Meyer, Markt 4

Fordern Sie unsere beliebte Strumpfsparkarte



Hotel Flugemann

Sonntag kommt
Hilfert.

Und
am Sonntag

zum

Westfalen-Abend

im

**Café-Restaurant
JOHANN IMPING**

Restaurant

„Bernhard Grotstabel“

Sonntag ab 7 Uhr

Konzert mit Tanzelnagen
Erstklassige Stimmungsmusik.

Restaurant

„Vier Jahreszeiten“

Am Sonntag ab 5 Uhr

Unterhaltungskonzert
im Wintergarten.

Es ladet ein Alois Jüng.

Wir suchen für die Leistung unserer Verkaufsstelle in Bocholt, Markt 6, ein

zuverlässiges Ehepaar,

welches bereits ähnl. Posten bekleidet hat. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr., Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten. Eduard Bettger & Co., G. m. b. H., Wesel.

Geräumiges

Wohnhaus

mit Werkstatt, Mitte der Stadt, ertheilungshalber sofort zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. St.

GUT HÜNTING
Inh. J. Stevens.
Sonntag, den 16. März,
ab 5 Uhr nachm.
konzertiert die beliebte Mülheimer
Jazz- und Stimmungskapelle
„ERNI“
Freunde des Humors
herzlich eingeladen

Am Sonntag
kommt die bekannte Stimmungskapelle
**„Der lustige Philipp
aus Düsseldorf“**
zum **Westfälischen Hof**
neben dem Schützenhaus.
Von 11—1 Uhr: **Matinee.**
Ab 5 Uhr: **Stimmung, Humor.**

Kath. Jugendverein Rhede
Theater-Aufführung im Heim
Ge spielt wird:
„Des Teufels List“
Schauspiel in 4 Akten.
Wir spielen am:
Sonntag, den 16. März, nachm. 4 Uhr
Donnerstag, „20.“ „abends 8“
Sonntag, „23.“ „ „ „8“
Eintritt einschl. Programms: 1. Platz 0,75 „
2. Platz 0,50 „
Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung
Jos. Blomesath. k1838

H. Gebbing Nachf.
Getreide- u. Futtermittelhandlung
unterhält stets
großes Lager
in sämtlichen
künstlichen Düngemitteln.
Fernsprecher 2278. k1841

Empfehle mich zu allen
in meinem Fach vor-
kommenden Bedenken.
Durch langjährige Tätigkeit bin ich in
der Lage, jeglichen Ansprüchen gerecht
zu werden. Verkaufte circa
25 000 abge. Zement-Dach-Isolziegel
ab meinem Lager. t1398

Alfons Hüning
Zement-Isolziegel-Fabrikation
Bocholt, Dinsperloerstr.,
Ecke Lindenplatz 6.

Großkampftag im Boxen

Deutscher Athletik-Sportverband v. 1891. III. Kreis.

Sonntag, den 16. März, im „Großen Kurfürsten“ zu Bocholt

Kreismeisterschafts-Boxen
des 3. Kreises (Niederrhein und Westfalen)

**Ausscheidungskämpfe für die deutschen
Meisterschaften in Stuttgart**

KAMPF-PROGRAMM:
Morgens 11 Uhr: Jugendkämpfe u. Vorkämpfe der Senioren
Nachmittags 5 Uhr: Zwischen- u. Endkämpfe um die Kreis-
meisterschaften. Nach Beendigung der Kämpfe feierliche

PREISVERTEILUNG
EINTRITTSPREISE im Vorverkauf: I. Ringplatz Mk. 1,50,
II. Ringplatz Mk. 1,00, Stehplatz Mk. 0,50. Karten sind
in den Zigarrengeschäften H. Deckers, Neustraße, Ludwig
Hallen, Ostermarkt, Richard Gagg, Schöneberg, und im
Vereinslokal „Zum Großen Kurfürsten“ zu haben. — An
der Kasse: I. Ringplatz Mk. 2,00, II. Ringplatz Mk. 1,25,
Stehplatz Mk. 0,75, Schüler Mk. 0,25

— Kasseneröffnung: Nachmittags 4 Uhr —
Morgens zu den Jugend- und Vorkämpfen: Sitzplatz Mk.
0,50, Stehplatz Mk. 0,30 (1392)

Der Vorstand der Athletik-Sportvereinsung 1894
N.B.: Samstag, den 15. März, abends 8 Uhr:
Mitglieder-Versammlung.

Hotel Lindenhof

Samstag 8 Uhr und Sonntag von 11—1 Uhr und ab 5 Uhr

**Gastspiel
Dotz u. Dötzchen**

(Breiten u. Hausmann) das original Kölner Kontrast-Duo.
Bestens allgemein bekannt aus den Übertragungen des
Westdeutschen Rundfunks.

Vor Vergebung von

WERBE

DRUCKSACHEN

Katalogen, Broschüren
Geschäftsberichten
und Preislisten

fragen Sie bitte bei

J. & A. Temming, Bocholt

Realschulstraße Nr. 14 :: Telephon Nummer 3054
anl

Wir bieten Ihnen Vorteile!

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 15. März 1930, mittags
1 Uhr, werden bei Reibid in Bocholt

3 schwarzbunte Rinder
1 Schnellwaage
gegen Barzahlung versteigert. (1760)

Bocholt, den 10. März 1930.
Versteigerungsstelle des Finanzamts.

Ein in Dingen
günstig gelegenes

Haus

vorin seit Jahren
ein Gutgeschäft ge-
führt wurde, ist zu
kaufen und nehme
ich Angebote ent-
gegen. (1659)

Carl Neuhaus, Wehr.

Hier

unsere neuen Preise für Frühjahrsanzüge

Preise die Ihrem Sparsinn wohlthun,
besonders dann, wenn Sie infolge der
schlechten Zeiten jede Mark dreimal
herumdrehen müssen.

Herren-Anzüge elegant gemustert	29,50
Herren-Anzüge Strapazier-Qual. sehr preiswert . . .	39,00
Herren-Anzüge In modernen blauen Mustern . . .	45,00
Herren-Anzüge aus reinwillenen Kammgarnstoffen . . .	65,00
Herren-Anzüge aus allerfeinsten Aachener Kammgarnen . . .	87,00
Herren-Anzüge das Beste vom Besten, aus ganz schweren reinwillenen Kammgarnstoffen	98,00

Besichtigen Sie unsere
großzügige Frühjahrsdekoration

J.B. Fisser

Nordstr. 39 Nordstr. 39

**Spezialgeschäft für
Herren- und Knabenkleidung**

Um den jedes Jahr in den letzten Wochen vor Ostern einsetzenden Andrang zu vermeiden, bitte ich, schon jetzt **Frühjahrs-Mäntel, Ueberzieher, Jacken-**
kleider, Musseline- und leichte Wollkleider, seidene Anzüge usw. chemisch reinigen oder auf- und umfärben zu lassen. Für den Hausputz
chemisches Reinigen von Teppichen, Portieren, Chaiselonguedecken, Tischdecken in Plüsch, Wolle oder Seide bei

J. INGENSCHAY

FÄRBEREI u. CHEMISCHE WASCHANSTALT

CasinoWall 9

Fernruf 2347

Neustraße 9

